

Langgasse 42.

des Inventur-Ausverkaufs
zu enorm billigen Preisen.

Verstärkte Kapelle

== Nur noch kurze Zeit! ==
Für unsere Bestände Kirchgasse 43.

Da unsere Mietzeit Ende Februar endgültig abläuft, veranstalten wir einen

Grossen Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe

unserer Geschäftelokalitäten Kirchgasse 43.

Ohne Rücksicht auf die früheren Preise und ungeachtet der uns teilweise entstehenden Verluste gewähren wir auf die Ausverkaufspreise, die deutlich auf roten Etiketts mit blauen Zahlen vermerkt,

Extra **10** bis **30** Prozent
Rabatt,

der an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Es gelangen zum Verkauf unsere grossen Läger in

Teppichen, Gardinen, Stores, Dekorationen, Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken, Vorlagen, Läuferstoffen, Linoleum, Fellen, Steppdecken, Bettbarchent, Federn, kompletten Holz- und Eisenbetten, Kinderbetten.

Zur deutlichen Uebersicht sind sämtliche Waren in Serien eingeteilt.
 Wir gewähren auf Serie I 10% — Serie II 20% — Serie III 30% Rabatt.

Frank & Marx

Kirchgasse 43 — Ecke Schulgasse.

Fuss-Schlüpfer



unterm Strumpf zu tragen.

== beste und angenehmste Fusswärmer, ==
 das Paar zu 40, 30, 25 und 15 Pf.

Brust- u. Rückenwärmer von 75 Pf. an.
 Leibbinden, Kniewärmer, Bettchuhe,
 Puls- und Armbärmer.

Grösste Auswahl in allen Preislagen. K 77

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Bederwaren,
 Portemonnaies, Zigarren-
 und Zigaretten-Etuis.
 Große Auswahl. Bill. Preise.
G. M. Rösch,
 46 Webergasse 46.



**Schul-
ranzen**

Grösste Auswahl
 Billigste Preise
 offeriert
 als Spezialität



A. Letschert,
 Faulbrunnstr.
 10. 1705

Reparaturen.

Goldbergs Inventur bietet grosse Gelegenheitskäufe

in allen Fächern, wie:

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
 darunter einzelne und trüb gewordene Wäsche-Stücke zu jedem
 nur annehmbaren Gebot.

1 grosser Posten **Normal-Wäsche**
 in nur prima Qualitäten zu febel-
 haft billigen Preisen, **Gardinen,**
Rouleaus, Stores u. Tüll-
Bettdecken 25% unter
 früherem Preis.

1 gr. Posten entzückender **Stickeren-**
n. Spitzen-Rüsche, für Kon-
 firmanten-Geschenke passend,
 früher 2.95—10.50,
 jetzt 1.75—8.50.

1 Posten kräftige **Frauenstrümpfe**
 mit doppelter Ferse und Spitze
 Paar nur 50 Pf.

1 Posten **Damen-Haushürzen**
 von 55 Pf. an.

Ganz besondere **Gelegenheits-**
käufe bieten meine Partie-Posten
 Madapolame u. andere Stickereien
 und Spitzen.

Mache die geehrten Damen besonders aufmerksam auf meine
 reiche Auswahl in den entzückendsten

Perl-Borden, Metall-Spitzen und Spachtel-Besätze und Stoffe,
 Durch ständigen Einkauf von Partie-Posten bin ich in der Lage, derart wahr-
 haft billig zu verkaufen.

Sehen Sie sich mal diese Woche meine Fenster an.

Goldbergs Gelegenheitskäufe
 nur Neugasse 21.

Cristallerie W. Weitz

Hoflieferant — Wilhelmstrasse 40.

— Bis 21. Januar cr. —

Inventur-Ausverkauf

Zurückgesetzte Artikel bis zur Hälfte des Wertes.

Auf alle übrigen Kristalle

10 Prozent Kassen-Rabatt.

Ich bitte von dieser selten günstigen Kaufgelegenheit
 den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

== Versand unter Garantie. ==

5065

Jede Flasche nur Mk. 1.60
netto Kasse frei Haus geliefert, als:

1886^{er} Rüdesheimer, 1886^{er} Marcobrunner, 1884^{er} Geisen-
 heimer, 1884^{er} Winkler Hasensprung, 1886^{er} Nürnberger Hof,
 1905^{er} Neroberger Kresz. d. St. Wiesb., 1900^{er} Neroberger aus
 Kgl. Pr. Domäne u. 1884^{er} Steinberger aus Kgl. Pr. Domäne.

Auch sind noch kleine **Weissweine** zu billigeren
 Preisen auf Lager, sowie zu 100 Flaschen **Magnat-**
Verschnitt.

Proben für Reflektanten werden an den Werktagen, vormittags von
 9—12 und nachm. von 2—7 Uhr, auf dem Bureau der Konkurs-
 masse **H. Lill, Albrechtstrasse 44, Stb. Part.,** verabfolgt. 7066

Gebr. Dörner,
Mauritiusstrasse 4.

Nur noch bis 16. Januar

Gebr. Dörner,
Mauritiusstrasse 4.

Inventur- und Saison-Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-Kleidung jeder Art.

Durch ganz bedeutende Herabsetzung der seitherigen Verkaufspreise u. sonstige grosse Vorteile, die wir während dieses Ausverkaufs unseren Abnehmern bieten, hoffen wir eine möglichst rasche und vollständige Lageräumung herbeizuführen und machen auf folgende in gedrängter Form erscheinende Serieneinteilung besonders aufmerksam.

Sämtliche Herren-Paletots u. Ulsters,

seitheriger Preis 35 bis 75 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 19.50 26.— 35.— 42.— 48.— Mk.

Sämtliche Herren-Anzüge,

seitheriger Preis 30 bis 75 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 19.— 25.— 34.— 42.— 48.— Mk.

Sämtliche Herren-Hosen,

seitheriger Preis 6 bis 24 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 2.50 4.25 6.75 8.50 12.— Mk.

Sämtliche Pelerinen u. Lodenmäntel,

seitheriger Preis 12 bis 38 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 8.— 10.— 15.— 19.— 24.— Mk.

Sämtliche Lodenjoppen,

seitheriger Preis 10 bis 28 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 6.50 8.75 11.50 14.— 17.— Mk.

Sämtliche Fantasie-Westen,

seitheriger Preis 5 bis 20 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 2.25 3.50 4.75 6.50 8.75 Mk.



Auf alle Gummimäntel, Regenmäntel,
Reise-, Jagd- u. Sportkleidung, Ball- u.
Gesellschaftskleidung 20 % Rabatt.

Schlafröcke u. Hausjoppen enorm billig.

Sämtliche Jünglings-Paletots u. Ulsters

seitheriger Preis 20 bis 40 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 12.— 15.— 18.— 21.— 27.— Mk.

Sämtliche Jünglings-Anzüge,

seitheriger Preis 18 bis 42 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 10.— 14.— 18.— 22.— 28.— Mk.

Sämtliche Knaben-Paletots,

seitheriger Preis 8 bis 28 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 3.— 5.— 7.75 10.50 14.— Mk.

Knaben-Pelerinen u. Lodenjoppen,

seitheriger Preis 4 bis 10 Mk.,

jetzt in 3 Serien eingeteilt:

zu 2.50 3.75 5.50 Mk.

Sämtliche Knaben-Blusen-Anzüge

seitheriger Preis 8 bis 30 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 3.50 5.— 7.75 11.50 16.— Mk.

Sämtliche Knaben-Schul-Anzüge,

seitheriger Preis 9 bis 28 Mk.,

jetzt in 5 Serien eingeteilt:

zu 4.50 6.— 8.75 13.— 18.— Mk.

Mauritiusstrasse
4.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse
4.

K46

Echte Perser Teppiche,

bei der Inventur zurückgesetzt,

verkauft bis zur

== Hälfte ==

des realen Wertes.

Orient-Teppich-Haus,

Inh. S. Pinn, Taunusstr. 28.

Wohltätigkeitslotterie

zu Gunsten des Vereins

Handwerker-Erholungsheim

Zieh. in Coblenz am 24. u. 25. Jan. 1911

5000 Gewinne im Gesamtwert v. M.

50000

Hauptgewinn im Werte von M.

20000

5000

2000

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.

Porto und Liste 30 Pfg. versendet

General-Debit, Bankgeschäft

Ferd. Schäfer

Blasendorf 24, Königsallee 52.

Auch zu haben in allen künftlich

gemachten Verkaufsstellen.

Soeben erschienen:

Die Kunst der Spekulation.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten,
Wie man Gewinne erzielen kann,
Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann,
Amerikanische Papiere,
Fingerzeige für Spekulanten,
Winke für Kapitalisten etc. etc.

F 190

Kostenfrei erhältlich durch:

Brown Saville & Bro., 83, New Oxford Street, London.

Ziehung 7. Februar

Schlesische Pferde- Lotterie

Lose à 1 Mk. Porto u. Liste

3842 Gewinne. Gesamtverl. Mark

60000

40000

20000

10000

Lose empfehlen und versenden

Lud. Müller & Co.

Bankgeschäft, Berlin C., Unterstr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1875
Herrn. Stückdorn, Gr. Burgstr. 2.

BIOCITIN

ist das einzige und Originalpräparat mit 10% physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Prof. Dr. Habermanns patentiertem Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwund an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet, und die verlorenen Kräfte können nur dann zurückkehren, wenn es gelingt, im Körper wieder einen Ansatz neuer Nervensubstanz in normaler Höhe zu erreichen. Solche Nervensubstanz kann nun aber dem Organismus durch Biocitin zugeführt werden, und hierin liegt die Wirkung des Biocitin begründet. Daher sind auch die Erfolge des Biocitin bei allen irgendwie mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen des Organismus als Kräftigungsmittel nach ärztlichem Urteil glänzend, oft geradezu trappierend, wie man sie früher nicht einmal zu erhoffen gewagt hat.

Da aber Lecithin zu den Edelformen gehört, welche nur schwierig in wirklich reiner, unschädlicher, wohlschmeckender und haltbarer Form zu gewinnen sind, wird sich jedermann, um vor schädlichen Folgen sicher zu sein und die Gewähr eines vollen Erfolges zu haben, vor dem Gebrauch eines Lecithinpräparates fragen müssen:

Was für ein Lecithin und welcher Prozentsatz an Lecithin ist in dem Präparat enthalten, das ich zur Kräftigung meines Organismus wähle?

BIOCITIN enthält das Lecithin nach Professor Dr. Habermanns und Dr. Ehrenfelds patentiertem Verfahren, welches bekanntlich unbedingt physiologisch rein ist und dessen Qualität

nicht mehr zu übertreffen sein dürfte. Biocitin enthält von diesem Edelpreparat zehn Prozent und übertrifft damit andere Fabrikate dieser Art mehrfach.

Reinheit und Qualität seines hohen Lecithingehaltes und eine im Verhältnis dazu unerreichte Wohlfelhheit verleihen dem Biocitin unter den Lecithinpräparaten unbestritten den ersten Rang. Biocitin ist demnach ein wirklich vertrauenswerthes Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter: Kinder (auch Säuglinge), Erwachsene, Greise und Schwache.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Als Ersatz für Biocitin angopriesene Präparate wende man zurück.

Geschmacksmuster und Broschüre gratis durch die Biocitin-Fabrik, Berlin S 61, Pr.

TA 621 U

Frl., Witte 30, das 19 J. fräule
Dame m. gr. Anerkenn. gepflegt u.
bei Aufenth. im Süden begl. hat,
sucht Stellung zur

Pflege leidender Dame.

ebent. mit Leitung Hein. Samshalls.
Gefallen unter Nr. 457 erhoben an

Für ein. Fräulein von ausw. in
Bach-Oberrhein

gekauft. Am liebsten in Pension
St. u. H. 224 an d. Tisch-Berlin

pers. in Küche u. Haus, f. selbst. Stelle
zum 1. od. 15. Febr. in fl. Haushalt od.
einz. Herrn. Gute Zeugn. Off. B. 122
Tackl. Zweigl. Bismarckring 29. B 690

Stellen-Suche

75 Jhr. monatl. anfängl., evtl. all-
 beil. 28-j. Mann, rede- u. schreib-

75 Mr. monail. anfängl., evtl. als
Volont., 28-j. Mann, redet u. schreib-

Ende Stellung als

Suche Stellung als
Helfer, od. Vertrauensmann

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

1. Distance.

Gattelsstraße 9, Dach, 2 S., u. Küche
 Gattelsstraße 10, S., 2 gr. S., u. u.
 Zubeck. Hof. oder Spät. u. 4000
 Dambachstr. 35 2. Wm., u. S., 36 227
 mH., an ruh. Platz. Rah. 1. 3785
 Dotzheimer Straße 13 Dachb., 2 S.
 u. Küche, auf 1. Wdr., 189
 Dotzheimer Str. 21 II. 23, 2 S., S.
 Hof. u. verm. Rah. Part. 4387
 Dotzheimer Straße 28, Rah., schöne
 2-Zimmer-Wohnung u. Verh.,
 u. vermieten. Rah. 1. 1. 8000
 Dotzheimer Str. 30, 1. 2-S.-Wohnung
 Dotzheimer Straße 40, Wdr., 2-S.-Wohnung
 nebst Küche u. Sub. Hof. B 216
 Dotzheimer Str. 44, Wdr., 2-Sim.-Wohnung
 u. 1 Manf., per April u. dm. B 416
 Dotzheimer Str. 63 zwei Manfaden
 Zimmer mit Küche, Mittelbau, u.
 Hof. ob. Spät. u. vermieten. B 2158
 Dotzheimer Str. 78, S., 2 S., S., 3784
 Dotzheimerstraße 98, S., 2 S., S., S.
 Hof., 280—300, Rah. S. 1. 3785
 Dotzheimerstraße 98, Wdr., 2 Sim.,
 Küche, Keller Hof., 300—320 227
 Rüchters Nordstr., 1. St. 1. 3785
 Dotzheimer Str. 123, W., 1. gr. 2-S.-Wohnung
 u. m. Spielpl., W., 1. Wdr., B 581
 Dotzheimer Straße 146, 2. Wdr., 2 Sim.,
 2. St. 3-S.-Wohnung, für 400 bis 450 Wdr.
 Hof. ob. Später u. verm. 3887
 Dotzheimer Straße 169/171 (schöne 2.
 Sim.-Wohnung u. Verh. Hof. u. verm.
 Rah. B. Weberhof, Nr. 169. 8785
 Dreizehnstr. 5 (Gronitzstr.) 2 Sim.
 u. Küche per sofort oder später an
 u. Rah. Schmidt. 8. Hoch. 3022
 Drudenstr. 8, Wdr., 2 o. 3-S.-Wohnung
 ob. ohne Stall, u. Verh. 1. 388
 Drudenstr. 10, S., 1. 2-S.-Wohnung u. m.
 Gärtnerbefr., 1 S., 1. St. 2-S.-Wohnung
 1. April. u. Gärtnerbefr., 4 1 r
 Gärtnerbefr. 3, S., 1. Wdr., 2 S.
 2 Sim.-Wohnung. Rah. B. H. 8211
 Gärtnerbefr. 5, S., 2. St. 3. S.
 u. Küche Hof. ob. Spät. u. verm. 3785
 Gieselerstr. 2 W.-Wdr., Wdr., 2 S.
 Küche u. Sub. auf 1. April u. dm.
 Rah. Langhake 26, 1.
 Gieselerstraße 7 u. 8 2-S.-Wohnung
 Gefäßer Platz 4, Wdr., 2 S., S. 276
 Gieseler Str. 2 Hof. 2-S.-Wohnung, Part.
 Hof. Hof. ob. Apr. 2. St. 2. 8276
 Gieseler Straße 5, Wdr., u. S., 2.
 2 Sim.-Wohnung per 1. April. B 19
 Gieseler Str. 16 2-S.-Wohnung, Hof.
 Gieseler Str. 17 2 S., 3 S., S., S.
 Gieseler Str. 18 2 Sim., Küche,
 1. St., Hof., Rah. 1. 1. 815
 Gieseler Str. 48, Hof., Hof. 2-S.-Wohnung
 Gieseler Straße 50 2-S.-Wohnung per
 1. April u. m. Rah. Part. 397
 Gieseler Straße 65, Part., 2 S., m.
 Sub. d. 1. April. Nr. 65. B. 216
 Gieseler Straße 4, S., 2 S., S., S.
 Gieseler Str. 5, Dach, 2 S., u. S., 8223
 Gieseler Str. 6, S., Hof. 2-S.-Wohnung
 Gieseler Straße 9 (schöne 2-S.-Wohnung
 auf 1. April u. vermieten. 816
 Paulbrunnenstr. 9 (schöne 2-Sim.-Wohnung
 mit S. Hof. u. dm. Rah. S. 3791
 Feldstr. 9/11 2 S., 1 S., S., p. April
 Feldstr. 10 W., 2 S., S., 18 20. 3
 Feldstr. 13 2 S., u. Küche an dm.
 Feldstraße 13 2 Sim., Küche, mit u.
 ohne Stallung, u. verm. 8
 Feldstr. 19, 1. 2 Sim. u. Küche a. 1
 Feldstraße 20 2-Sim.-Wohnung, Hof. 3. 4
 Feldstraße 21 2 S., u. u. dm. 306
 Brautentstraße 1 2 S., u. Küche Hof.
 oder später u. verm. B 20011
 Brautentstraße 8, 1 u. 8, 2-S.-Wohnung
 Rah. bei Ader 1r.

GROSSER EXTRA VERKAUF in LEINEN- UND BAUMWOLL- WAREN

Von
Monta, den 9.,
bis
Samstag, den
14. Januar.

zu auffallend billigen Preisen.

Baumwolle und Leinen behaupten nach wie vor einen andauernd hohen Preisstand. Trotz dieser unbestreitbaren Tatsache ist es uns durch persönlichen Einkauf in den ersten und maßgebendsten Häusern gelungen, große Posten Ware unter den allgünstigsten Bedingungen zu erwerben, so daß wir in der Lage sind, unsere Preise für diesen Verkauf derartig billig zu setzen, daß Ihnen eine günstigere Kaufgelegenheit zur Komplettierung im Haushalte, zur Anschaffung von Flussfeuern etc. wohl nicht geboten werden dürfte.

Es sind durchweg tadellos verarbeitete gute Qualitäten, die zum Verkauf gelangen.

Handtuchstoff, grau mit roter Kante Meter	8 Pf.	Hemdentuche, besonders billig Meter	24, 18 Pf., 16 Pf.	Weiss geraunte Croisé, solide Qualität, ca. 80 cm breit, Meter 75 Pf., 58 Pf., 42 Pf.,	38 Pf.
Drell-Handtuchstoff, grau mit roter Kante, ca. 40 cm breit . Meter	19 Pf.	Hemdentuche, fein und grobfädige Ware, 80-82 cm breit Meter 58 Pf., 45 Pf.,	38 Pf.	Flock-Pikee, gute haltbare Ware . . . Meter	75 Pf., 65 Pf., 45 Pf.
Drell-Handtuchstoff, grau, ca. 40 cm breit, gute Qualität . . Meter	24 Pf.	Perkal, feinfädig, für feine Leibwäsche geeignet, Meter 90, 72 Pf.,	65 Pf.	Schürzen-Siamosen, ca. 120 cm breit, solide waschbare Qual., Meter	52 Pf.
Handtuchstoff, grau gestreift, extra schwere Qual. ca. 48 cm br. Meter 45 Pf., ca. 40 cm br. Meter	32 Pf.	Cretonne, solide Qualität, für Bettwäsche passend, ca. 160 cm breit Meter 1.15, 95 Pf.,	75 Pf.	Schürzen-Siamosen und Blandrucks, In Qualität, ca. 120 cm breit, schöne Muster, Meter 78 Pf.,	68 Pf.
Drell-Handtuchstoff, weiss, ca. 40 cm breit Meter	32 Pf., 24 Pf.	Bettdamast, ca. 130 cm breit, ganz besonders preiswert, Meter 95 Pf., 78 Pf.,	59 Pf.	Wachstoffe für Hauskleider Meter 65 Pf., 45 Pf.,	38 Pf.
Drell-Handtuchstoff und Gerstenkorn, Ia Qual., ca. 48 cm breit, Meter	58 Pf.	Bett-Satin, ca. 130 cm breit, vortrefflich in der Wäsche . . . Meter 1.35, 1.10,	95 Pf.	Hemden-Flanell ca. 70 cm breit Meter	29 Pf.
Drell-Handtücher, ca. 48x110 cm, Ia schwere Qualität, gesäumt und gebündert . . 1/2 Dtzd.	3.25	Bett-Kattun, gute Qualität, vortrefflich in der Wäsche, Meter 48 Pf., 42 Pf.,	22 Pf.	Bettuch-Halbleinen, ca. 150 cm breit, solide Ware Meter	88 Pf.
Halbleinene Küchentücher, gesäumt und gebündert 1/2 Dtzd.	1.45				

1 Posten Kaffeedecken, 2.25
moderne schöne Muster,
ca. 130x160 2.95, ca. 130x180

1 Posten Kaffeedecken, 95
waschecht, ca. 110x150,
Stck. 1.25 und

1 Posten Tischtücher, 2.50
Ia halblein. Ware, ca. 130x160, Stck. 2.
dazu passende Servietten 1/2 Dtzd. 2.50

1 Posten Tischtücher, 1.75
Ia halblein. Ware, ca. 115x160, Stck.
dazu passende Servietten 1/2 Dtzd. 2.50

Damen-Wäsche.

Serie I.

1 Restbestand:
Damen-Taghemden, Achselschluss,
Vorderschluss, in weiss und farbig,
Nachtjacken, weiss und farbig, mit
Steh- und Umlegekragen,
Beinkleider, weiss und farbig.

ohne Rücksicht
auf den
früheren Verkaufswert
95
jetzt Stck. nur

Serie II.

1 Restbestand:
Damen-Taghemden
Nachtjacken
Beinkleider, offen und geschlossen,
Croisé und Cretonne

früherer
Verkaufs-Wert bis 3.95
1.95
zum Aussuchen
jetzt Stck. nur

Serie III.

1 Restbestand:
Damen-Taghemden
Damen-Nachthemden
Nachtjacken
Beinkleider, offen und geschlossen

früherer
Verkaufs-Wert bis 5.95
2.95
zum Aussuchen
jetzt Stck. nur

Serie IV.

1 Restbestand:
Damen-Taghemden
Damen-Nachthemden
Nachtjacken
Beinkleider, offen und geschlossen

früherer
Verkaufs-Wert bis 6.80
3.95
zum Aussuchen
jetzt Stck. nur

1 Restbestand:
Untertaillen
früherer Verkaufswert bis 1.65
jetzt Stück nur **95**

1 Restbestand:
Untertaillen
früherer Verkaufswert bis 3.90
jetzt Stück nur **1.95**

1 Restbestand:
Nachthemden
darunter eleg. Modell-Piecen
früher. Verkaufswert bis 16.80
jetzt Stück nur **7.95**

1 Restbestand:
Untertaillen
früherer Verkaufswert bis 5.85
jetzt Stück nur **2.95**

Blumenthal

Lanz Unterricht, a. Sonntags, erl.
F. Völker, Stöberstr. 9, 1.

Zu beziehen durch den Handel. Man verlange Preisangabe Asbach, Uralt 7 III. 10.000 Preise.



9 Damen im 1. Herr
Hotel Gebprinz, Marienplatz
Nur 1 Monat in Wiesbaden.

Die Wiederkunft Christi.

Eine Zettlergesellschaft vom Zettlerwald vom Zettler wäldchen.

Als Gölarius in den „Ead“ kam, wo in Good der

große Unart und die erbärmliche Armut wohnte, blieb er erschröken stehen. Vor dem lachenden Sonnen-
stein sah die Verwahrlosung doppelt trostlos in die
Welt aus den blinden Fensteröffnungen, der lahmen
Gonstür und dem löcherigen Strohdach. Menschen,
die hier wohnten, hielten es für awackos, eine kessernde
Gond anzulegen. Die in sich verfuntene Armut sagte:
es ist alles umsonst.

Das hatte Götting selbst nicht gewußt!
In der Diele waren modrige Lächer. Und in der
einzigsten Stube der Armeute-Gewerk, Ein dickerer
Hof glänzte dem Eintretenden entgegen.

Coloratus fronsille. Dem Weib war ihre Umgebung auf den Leib gekommen, wie ihr gealterter Mod.
„Nies, ich komme noch einmal.“ Wieder schiffen
Hanz des Worrers Stimme unfrüher. Was hatte das
Gefühl für ein Paar lebendige Augen! Da hätte
begegnet mancherlei gewordt werden können. Man lag
das an der Stelle wie biffige Hunde.

„Nes, ich habe mich wohl heute noch nicht richtig ausgedrückt.“ Schier um Entschuldigung bat der Pfarrer Stimme.

aber die Verdorrene konnte verthölich die vollen Lippen. Der kleine Herr wußte wohl, sie habe die vergangne Nacht vor Angst geheult. Es, das Gedenken war an dem Ort, dahin der geistliche Herr sie bringen wollte, nicht fremd. Es kam nicht darauf an. Sie war zwar rauh und bloß gewöhnt, doch such einem Pfarrer davon die glatten Haare sträuben konnten. Die anderen Landgänger von Jacob erlebten drängen auch nicht bloß Weisengedächtnisse. Aber das blieb in der Freude und im Todschuß brachten sie ebbare Wirthungsel heim. Die Befenites dagegen konnte ihr lebendiges Wirthungsel nicht beschaffen.

Das alles hörte Colarius aus den funkelnden Augen des Weibes.

Wenn der Wertes Leinwand fehlte für die Kinder, wählte sie am Tag im Warhaus die Varnherzzeit aufzufinden sollen und nicht im Trog die räuberische Ge- legenheit und die Schande bei Nacht.

Das bedauerte der Ärtter und ertheilte, weil ihm die ruhige Bestimmtheit mangelte, den Befehl zwischen sich und dem Weibe, das er befehlen wollte.

Daumich lachte sie auf und schnittelte den Kopf, daß es würr schwarge Haar sich unter dem Tuch hervor-
ingelte. Sie wollte etwas sagen. Aber sie griff statt
essen nach dem Korb und begann Kartoffeln zu schälen.

aus, wozu sie allein, So wie, horrender Tod in
ihre Rinde, doch Galaxis jetzt gelangen wäre, wenn
sich nicht nach der Zerschmetterung der Herr Christus
erschaffen hätte. Solcher kam er sich vor, der mit seines
Aufgabe nicht fertig wird. 98cm's hochgestellten Feltes

Ulfrida hat ihr Gesicht in den Händen verborgen.

„Du bist ein armen Mann, sag mir, was du willst.“ Er mochte sich nicht beschweren und fragte: „Was sagst du dazu?“ Er schloß immer noch hinter seinem Gelagter. Jetzt stimmt eine Weiberstimme in quetschenden Tönen ein Lied an und alle halten ein, als sei es befohlen.

Die Uhr stieg im Lärm. Nun wollte Colarius
ein Ende machen und schritt an den Altar. Auf
in ernstes festes Wort hin kamen sie eins ums andere
mal den Bänken und legten ihre Hände in des Pfarrers
Hand. Sie wollten ganz gewiß in dieser Woche im
Stedenbinderdorf leben wie aus des Seilschneiders

Und am nächsten Sonntag wollten sie Bescheid geben
mit lauter Stimme.

Beim Mittagessen hatte sie verbeinte Augen.
 „Warum war sie nicht froh?“ Das
 „abhängen“ war doch auch wieder in Ordnung. Sie
 antwortete: „Nichts.“

Colarius warf die schwarze Locke aus der Stirn und schloß sich an, zum Haus hinauszuweichen. Er hatte einen Auftrag, er war auf einen Weg gewiesen. Wenn neben ihm der Herr Christus einmurmerte, brach

„Dein erster Gang muß zur Hölle sein.“ Bei den ersten fing der Herr Christus stets an, am Morgen baute Calarius beim Aufstehen von dem nächsten Obenfeuer erköst ohne den Hirtens

ne Empörung teilte. Sie hatte mit dem Kopf gefühlt, als ob ihr alles verständlich sei. Denn die Kinder der Horden hatten . . . den Nachsatz verstanden. Sie. Sie gingen an Ende der Welt.

Es hehmt sich aus Wam? — Gölartus fuhr sich gerade t der Zahnhülse im Mund herum, sonst hätte er ein schen Katschismus 1. Goupfist durchgenommen. Das erste und feste Goupfist im Katschismus der enen sind die Kinder.

In Randa einiger Gasse lag bei Saffie ein un-
 abbarer Schlagbaum vor dem Haus. Der Saffie-
 mann trat heraus, er wollte zeigen vor der Sonne,
 daß er und der Pfarrer gute Leute miteinander seien.
 Als das Wille füllte die Thür aus.

Eigentlich hätte Cölnius seinen Auftrag vor
sich nicht betragen dürfen. Nun wurde er gelöst
von die Gottlosigkeit dieser schlecht gereinigten Ge-
ister sah es als Pflicht an, die Sünder zur Buße zu
erleuchten. Gleichwie der Safford-Mann gestern hat mit
seiner das schreckige Sühnen gesucht, das sich im
Vertrauen hatte.

Dem Mitle wässerte der Mund. Abscheuliche Rind,
das Göttemisch, nur zu schmerzhaft war's. Dem
schneidet der Grusel durch den Leib.
Und heut' abend kommt der Pfarrer an Jakobs in
Verammlung!

Verlust des Vermögens von über 20 Millionen in kurzer Zeit auf. Den gleichen Reichtum erwarb Marfisch, der berühmte kaiserliche Bergbauingenieur, und Seneca, der gefasste Philosoph, hinterließ bei seinem Tode ein Vermögen von weit über 20 Millionen. Die reichsten Senatoren hatten zur Zeit der ersten Kaiser eine Rente von durchschnittlich 2 bis 3 Millionen. Dieser Überschuß an Reichthümern drängte finanzielle Nothwendigkeit in den Hintergrund, und führenden Politiker genährte man gern riesige Darlehen. So konnte Kaiser eine Schuldverschuldung von 5½ Millionen ankaufen, die Schulden des Antoninus beliefen sich auf 8 Millionen, und Neron hatte seinen Kredit bis zu beinahe 14 Millionen ausgereizt. Das rasche Aufsteigen des Geldes stimpfte die Arme ab, man wurde sorglos, und viele feiner Männer ruinierten sich durch die unerschöpflichen Bankette, die sie aus Freude am Glanze ihren Freunden gaben. Nicht selten wurden für irgend einen großartigen Feiertag, der in Rom sogar zu erlangen war, 2000 Quart bezahlt. Aber dazwischen blühte der Acker. Eine Vergleichen, die heute vom Strohfeldgewinn geizig wäre, war ordentlich, ja, wenn man für verlockendes Geld 3 oder 4 Pro. Anleihen für den Monat beantragte, galt das als völlig normal. Brutus, der sich als ehrwürdiger Mann bekennt war, verlangte 48 Pro., und Cicero war keineswegs weniger selbstlos. Die Kaiser der Staatskassennutzen in Wien, die unter Einfluss der Regierung ein Darlehen von 100 Millionen gegeben hatten, erhielten nach 12 Jahren 600 Millionen zurückgezahlt.

Eingende Hunde. Häßlich ist bei uns die Wissenschaft mit dem seltenen Phänomen eines sprechenden Hundes beschäftigt, berichtet in einer Londoner Zeitschrift ein Beobachter von einer nicht weniger interessanten Fortsetzung: von einem Hunde, den man einen Teufel nennt

resumir. Es ist ein junger Colte, der einem Amerikaner
Carson gehört. Jeden Morgen, wenn die Glocken einer
benachbarten Kirche ertönen, beginnt der Hund zu heulen;
aber das geschieht nicht im gewöhnlichen Sinne des Hunde-
heulens, sondern der Hund bringt Töne hervor, die
musikalisch genau mit den Klängen der Glocke harmoniren:
er singt. Einem Herrn fiel das begreiflicherweise auf, und
er hat Experimente unternommen, die eine Erklärung über
den musikalischen Sinn seines Colte brachten: er hielt den
Herrn vor, daß ihm die Töne mit vollkommenem Ge-
höre vor, daß ihm

zu wiederholen soll. In diesem Zusammenhang mag davon bemerkt werden, daß bereits vor einigen Jahren in Paris ein singender Hund die Wissenschaft beschäftigt hat. Der Hund gehörte dem Dr. Bernati und konnte ohne Mittels eines Instruments oder von Menschenstimmen vollkommen klar die Consonanten singen. Bei weiteren Versuchen stellte sich dann heraus, daß das Tier auch andere Töne sofort wiederholen konnte, wenn sie ihm gleich oder dreimal vorgegeben wurden. Schon damals erzählt davon das „er

seinen Hund gekannt hat, der sich nur fügen, sondern auch sprechen konnte. Er war insamte, ganz klar und deutlich alle Buchstaben des Alphabets mit Ausnahme von „30“, „9“, und „5“ zu artikulieren, und wenn sein Herr zu ihm sprach, vermochte er angeblich zu antworten. Ob solche verworrenen Fälle einer krassen Beschädigung wirklich zuzuschreiben, mag freilich für mehr als zweifelhaft gelten. Daß dieses Thier auf gewisse Töne, die sie oft hören, in bestimmtes Benehmen reagiren, ist eine allfällige Erscheinung; um wirklich

plagt, daß ein Hund dem Hirsch seines Herrn genau vom Hinterrücken aus nach dem Hinterrücken des Hirsches nachläuft, eines andern unterwerft, in vielen Fällen sogar auch über den Kopf hinweg, wenn der andere genau denselben Ton spricht. Das- selbe beobachtet man auch bei Hunden. Da ausgeübte Hühnerstärker, die während ihrer Hühnerzeit dazu abge- wöhnt worden waren, zu gewissen Melodien zu tanzen und haben später nicht selten Anlaß zu ähnlichen Hühner- tanz gegeben. „Ich tritt eines Tages“, so erzählt Leier Engländer, „auf einem Pferde aus, das früher in den

Ein solches Ombudsamt zu gestalten war, an einer stützenden Stelle ein Zielsetzungen. Dem Klerus waren die Zone oder dienlich auch die Grable vom Klerus her vertraut, daß es sofort begann, wie in der Menge im Klerus herzunehmen. Es war unmöglich, das Kler davon abzuziehen, daß gab folgenden eine Vorstellung auf offener Straße und die Folge nach erst ihr Ende, als ich den Dreh- und umgekehrten, seine Tätigkeit zu unterbreiten."

dessen Beschlüsse vom Bloch Macdon gemessen hat, wird in den
 nächsten Tagen sein neues Heim beziehen. Die Tage der
 Wohnungsflucht sind vorbei, und Königsmann hat ein
 schönvermietetes mobiliertes Haus in Richmond Hill gemietet,
 die Wohnung, die früher Lord Sir John Macdon inne
 hatte und die er nun für den neuen Minister geräumt hat.
 Das Haus liegt in Kings Road, und allem Anschein nach
 wird dieses Stadthaus sich in kurzer Zeit zu einer regel-
 rechten Königin-königlicheren Wohnung entwickeln. Der
 Marquis de Baccot hat ebenfalls in Richmond Hill
 ein Haus gemietet, und der Graf de Ségur unter-
 handelt im gleichen Stadtheil wegen Übernahme eines
 Quartiers. Die lange Königsmann in seinem neuen
 Heim weilen wird, sieht noch nicht aus; jedenfalls ist ein
 langwieriger Arbeitsvertrag nicht abgeschlossen worden, und
 der König bringt auch nur wenige Einrichtungsgegenstände
 mit. Er hat das Haus möblieren gemietet; Lord Macdon
 hat seine Einrichtung zur Verfügung für den entbrannten
 Monarchen zurückgelassen. Jedenfalls wird Königsmann
 noch im Laufe dieser Woche in Richmond Hill seinen Einzug
 halten. Hier stehen ihm vier große schöne, isolierte Ge-
 mächer zu Gesellschaftszwecken zur Verfügung; sie führen
 zu einem schönen Wintergarten, und daran grenzt eine itali-
 enische Halle mit schöngefügter Decke mit Ovalein. Die
 Kuchengemächer befinden sich in der ersten Etage; man ge-
 langt zu ihnen durch den primitiv ausgestatteten Treppen-
 raum. Die neue Heizung des Gebäudes zählt insgesamt
 14 Schlafkammern, von denen die kleineren in einem Seiten-
 flügel des Hauses untergebracht sind. Die Dienerschaft ist
 aus 25 Mannen besteht. Man hat unter den
 früheren Hofbedienten eine Auswahl getroffen, und so wird
 Königsmann auch in England täglich die Gefährten seiner
 Diener mit sich sehen, die ihn einst in seiner Königinzeit be-
 dienten.

K. Die Korrektur auf dem Grabstein. Am Sonntagstage hat der älteste Branzose seinen Geburtstag gefeiert; an diesem Tage vollendete der große Schmiedemeister von Rodé, Vater Genevieve, sein 105. Lebensjahr. Der ehrwürdige Geisliche erseht sich einer ausgezeichneten Gesundheit, er vermag noch die meisten seiner Anwartschaften selbst zu erfüllen, aber in einem Fortwachen erklärte er fröhlich, daß sein hohes Alter ihm nicht wenig Ärgernis und Unruhe kosten vermacht habe. Er hatte nie erwartet, als zu werden; da er aus einer Familie kommt, die von der Schwandacht beimgelacht ist, war er eifrig erkannt, als er seinen 105. Geburtstag feiern konnte. Doch als vorgerückter Mann behielt er die Zeit für gekommen, seinen Grabstein zu befestigen. In die Erde ließ er die Inschrift eingravieren: „M. G. Genevieve, geboren 188.“ Aber die Zeit verstrich, und als das Jahr 189 kam, war Vater Genevieve noch immer am Leben. Er ließ nun die letzte 8 der Inschrift in eine 9 umändern und herrte geduldig des Ältesten. Aber auch das Jahr 1900 kam heran und ford ihn noch frisch und munter; nun mußten auch die beiden letzten Ziffern umgeändert werden. Als aber jetzt das Jahr 1910 vorüberging und er zum dritten Male die Grabplatte fortbringen mußte, verzweifelte ihn das Vertrauen zu seinen eigenen Zerkommungen. Er hat jetzt auf seinem Grabstein nur die beiden Anfangsziffern 1 und 9 eingestrich und blüht nun wieder verjüngt, obwohl in die Zukunft, da eine neue Korrektur wohl nicht mehr möglich wird, es sei denn, daß er auch das Jahr 1999 noch erlebt.

C. K. Afrikanische Missionare. Wenn immer das alte Rom durch die Macht der Waffen seinen Besitz erweiterte und das römische Weltreich um eine neue Provinz bereichert war, dann begann für die herrschaftliche und unerfahrene Selbstverwaltung der ewigen Stadt eine Zeit der Enge, und in kurzer Frist war alles Gold, aller Vorrath aufgeschlagen, die Finanzmagazine hatten ihren Reichtum vergerichtet und die Zahl ihrer Gläubiger vermehrt. Es waren gewaltige Armeen, die auf diese Weise angeschafft wurden. Im *mercure de France* veröffentlichte Paul Louis eine erschütternde Studie über den Ursprung des antiken Kapitalismus und berichtet dabei von den enormen Einkünften, deren mächtige, hervorragende Staatsbürger sich erfreuten. Titus, der Freund des Cicero, verlegte über eine Stunde von fünf Millionen, und zur Zeit des Augustus häuften der Angere-

„Gleich, und meine es gut.“ „Weshalb stand das Wort
so dringlich, daß die Begebenheit aufhorchte. Der Pfarrer
wollte natürlich etwas von ihr? Er wollte sie nicht be-
handeln wie ein Tier!“

Da stehend Gelächers und gungelnder, obwohl er hinaus, aus der Unstehbare neben ihm an seiner Stelle idie, fragte er sich begreiflich. Daheim trat ihm Linda entgegen und wollte sich vor die Tür. Sie wollte nicht, doch er heute abend in der Bekanntheit ging.

Stroh! Ich hatte ihn doch abgemessen, er kam mit Fadeln einen Schritt zu machern! Jetzt ließ ich es als Gummiring ab, misstessen und verlänge. Ich er gleichfalls seinen Entschluß ändern.

Starke Gebranten und lange Haare hat das Frauenvolk. Colours flammte durch die Zähne, ohne an Mithras' Bitte zu achten, er wachte das sind.

283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794

alte Weinsack war die dritte geworden und
Itala. Ein unfähiger Steuergewalt hat mich
Serr Eufimio, sondern der unelbstliche Richter, be-
steht, was den ihm kam, unbeschwerde der Stelle.
Alles hat den Gerichten stand doch die Stellung im Wirtel-
punkt.

Solches war heute nur Gast bei Gast und so
 ging es, je mehr umher kam und

stift auf der Donau. Und um ihn konnte sich braunle an dem Stingen der letzten Worte ein schind, der wollte über das Reichenbinderdorf weichen in die Welt. —

Nächst lag Ustula noch hoch, als Götarius von Sanktste kam. Zentz war's für sie ein und dasselbe, der Kropf auf den Stößen haben und schlafen. Sie sagten aber immer noch nichts. Ihre Gedanken hatten umher andert und konnten nicht bestimmen. Keiner wollte den Stilling machen, obwohl jeder schließlich auf den andern wartete, daß er nur ein kleines Abschieds wort Götarius schenkte die Stille wie der Zampftich sein Wort.

„Was ist denn?“ fragte er und hatte den Eindruck, als hätte er einen Stein in die Hand genommen. Warum war Maria nur so sonderbar? Wie sollte er sich verhalten? Sie konnte nichts davon wissen. Er sollte ihr so schnell als möglich schreiben. Er sollte sie nur ausrechnen lassen.

So hatte sie es nicht gemeint, daß das, was sie abgeben werden hatten, gleich eine große Freude sein sollte vor den Eltern. Nur sich allein hätten sie nicht anfangen sollen. Sein Briefe es e

den, beherrschte er, aber er wurde die eigene Gesellschaft nicht los, sie mußte recht haben. Mit einem Erfolg übersteuerte die Welt und das Gesellschaftsleben nicht. Aber wollte der Herr Jharrer wie eine Gesellschaften den Herrn Christus stützen? Urula selbst schon und hatte, als der Mensch eine offene Fenster kam, die Hände unter der Brust faltet.

[illegible]

„Vor das Gerichtshaus hatte sich umlagert, als der
 Rathsrathstolze bald von Uebermuth mit seinen suberben
 zu Schand war, der eine Tange hingestalt. Sein lab-
 koffer Geist hatte die unbenutzte, höchstverehr-
 seltsamigkeit geistlichst beläst. Er stürzte, un-
 fe hatten gelacht, daß der Tange sich schon ver-
 „Mann, noch kahlst du so deine Tange jun? Mann, red-
 etwas und komme von deinem Schand.“
 „Ja, wenn der Herr Christus das thäte, wäre man
 dem gelassen. — In der Reuegeheit fiel Golarus die
 kranke Tanne ein.

Es gibt immer Leute von unüberlichem Gedächtniß, welche nach dem geringen, was die Aeltern beibringen, wissen zu harrn in hiesigen Schulanstalten das Gute festzuhalten. @ccat

er Kulturritter, der zum erstenmal beauftragt

[illegible]

ihn mit einer plumpen Steigung vor den Kopf stoßt! Ob
gutes Diner besteht durch ein ungeschicktes Zeremon sein
besten Theile, ja, ein vortrefflicher Fahrer vermag sogar durch
die vollkommenste Sicherung seiner Kunst einen mittelmäßigen
Reitmäher durch seine Art des Reitens, durch seine
Muthen und die ruhige Haltung seines Reittheimes zu
seinem Erfolg für die Kunstfehler des Fiedels zu bringen.
Solches Vorgehen modern; nur selten bereiten sich in einem
strenge alle die Eigenschaften, die aus einem gewöhnlichen
Spitzentender einen echten Reiter machen, und deren e-
ntwickelung mehr als bei der Vorbereitung sind als

gerichtet worden, und die Gerechtigkeit wird nicht auf die Wiedergutmachung der That abgesehen, sondern auf die Befriedigung der Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit ist das Ziel, das die Gerechtigkeit selbst ist, und die Gerechtigkeit ist das Ziel, das die Gerechtigkeit selbst ist.

aber: "Einen Klugheitslaß, nicht Sitt". Und dabei dreht sich der Gelehrte, um den Schönen die Lehrgänge zu veranschaulichen, die viele Worte begleiten müssen, so daß Fingern Entzerrungen geht man zur Staats über. Dann hat er schon, daß es eine ganze Menge von verschiedenen Dingen gibt, daß denn ein jedes sein besonderes Ge-

mentell und seine besonderen Formen des Gewissens hat das Kantianentum, das Schönerer, das eigentliche Kantentum und das Thier im Gelehranten. Auch wird das Thier im Gelehranten geistig. Der künftige Mensch muß lernen, mit hochster Bewußtsein und dem Dasei entgegengesetzt ihm fort und fort abzunimm, ihm mit der rechten Hand den Zügel anzuheben, hängen die Fort und Wandel auf; dann können sie zurück und nehmen zu seiner rechten Handstellung — Das achtet die, meine Herren, gut beachten — Die Stellung der Seele der Seele die Gelehrten. Die Stellung der Seele, die je nach der Zeit und den Umständen hochsteil

Es nicht in einem Zug zu lernen, ja, nicht in einem Satz. Es stehen also so . . . die erste ganz vorne, die andere hinter auf den Händen gestellt. Der Kopf tritt leicht nach vorne, genügt, die Augenbrauen hochgezogen, die ganze Gesichtsfläche aus: "So bin bereit." Ganz tolle Worte, steht so folgt nach den Vorbereitungen wegen der Doppeldeutigkeit, "Stor aber bild mein Herz" geäußert. Es ist die Frage: "Stor aber bild mein Herz" geäußert für die

ein Gutragen muß die Gistte

werden, wie ein stilles Gefäß, das die Luste und die
Leben; wo die Luste steht, steht der Geist, und ein gutes
Thier ohne Geist ist nur ein hohes". Die Größe der
Glatte, die Menge der Stellen hat keinen Einfluß auf die
Art des Tragens. "Sie tragen einen kleinen Zeller in
Oblen genau so, als hätten Sie das ganze Becken
auf einer kleinen Glatte in Ihren Händen." Ich
sagte, Sie müssen glauben, daß Sie ohne Damm ge-
hen. Ein Zeller mit einem, bei dem man während des
Gehens der Damm des Hinters auf dem oberen

„Geldmanns Geld, ist ein jetzitoris Weich, — und nun es
 widerstehen. Schnell, geruchlos, aber nutzlos, darf es
 geboten. Dast verrath, eine gleichsam „inofficiant
 Schnelligkeit mit es sein. Wie darf der Mann dabei vor
 Muth des Geldes kommen. „Ich erinnere mich, wie ich
 einst in einem Gold bei einem alten holländischen Ewerth in
 schab: der nach dem Gelder mit der Gabel in die Hand
 der Geldner bekehrte sich beim Ewerth, und er bekam
 stüßig fortwährend zuwort: „Guten Sie froh, daß er Sie nicht
 gestört hat.“

Die reine Probe und der Unterricht. Das Phänomen, daß die stürmische Jugend die Probe der Euthanasie für unethisch halten, macht nicht selten wohl Mißgeburten, als es die Euthanasie ist, macht nicht selten wohl Mißgeburten, als es die Euthanasie ist, macht nicht selten wohl Mißgeburten, als es die Euthanasie ist.

[illegible]

fastigen innerliche, das viel mehr in sich gahret ist. Diese innerliche, das die eigentlichen Kautelen. So gleich geht in die Zankelbe, schonen weiser ist der Mensch, das eine halberhoffte solche Zankelbe nur durch das zusammenbrachten schließlich herrlicher Fort zu erlösen vornehmen kann. Er sagt: „So habe die Zanken die jeder Zankelbe fähig, sowohl es sich dann hantsch, die neue Mode annehmen. Wenn ich aber eine meiner Schwestern fragen, ob sie gleich ist, dem Gerecht, das die dritte Soe anständig, sondern sich selbst, sich selbst auf sich selbst und ergründen sie selbst. Eine junge, blühende Christin, die sie ist nicht ganz bereit, noch in einem

God kann ja laffen, aus'n einer Baumgasse die Stritten
der Gedenksöhne zu betreten." Der Feldmann der Unstigen
Wode rittert stot auf weite fassende Beschlüsse, und so un-
tauschelichkeit es nach den Erfahrungen der letzten Wode
flücht, der Feldmann legt wieder zu dem Unstigen an.
Man hat es aufeinander fest, ohne Unstigen eubergelassen.
Ist man man bereit, daß die Wode immer ein Unstigen be-
stehenden. Ein Unstigen ist. Das Unstigen von

interficiis offener, ebenso schließt er

[illegible]

ganz, vor den großen Magazinen liegen die Zotten, und selbst oft auch die Hören, und betragen mit elendehaubebrannt gestrichen, den verdohten gegangenen und widerstandenebrannt Zotten. So, der inneren ist die Mahe der Gutmuth, sein schadet denn auch, daß die Zotten tödlich genug für bedeutend sich das, was die Natur ihnen an Weisen verleiht, ihr schenken, ihren Gung, ihre ganze schone Figur in Dampf hohlen zu fieden. Die Zirkeln proletern gegen die Tracht, die ihnen umwirdig und ungesch eidehet und an der Elenderei so laut bestont, die den Zotten verfaßt, an der Elenderei zu geben, die ihnen gelehrt, selbst in elenderei Zungen zu fiedgen oder sich in einer Zankfe tragen zu lassen.

C. K. Säulig brannet auf der Abkühlungsstufe. Der erste
thronte junge Herrscher von Portugal, der bisher mit seiner
Mutter die Hofpremiere des Landes war.

A. G. Das Exportgeschäft des Papiergewerbes 1910 auf den ersten flüchtigen Blick eine überaus günstige Entwicklung im Jahre 1910 vermuten. Die gesamte Ausfuhrmenge von Papier, Pappen und Waren daraus bezifferte sich in den Monaten Januar bis November 1910 auf 4 265 382 Dz, während sie im gleichen Zeitraum des Jahres 1909 3 646 351 Dz betragen hatte. Die Mehrausfuhr des Jahres 1910 beläuft sich demnach auf 17 Proz. So stark ist nun der Wert der Papierausfuhr nicht gestiegen, denn er ging in dem nämlichen Zeitraum nur von 180.63 auf 195.48 Mill. M. oder um noch nicht ganz 9 Proz. in die Höhe. Diese scheinbare Entwertung der Ausfuhr am Weltmarkt rührt nur daher, daß besonders die Ausfuhr der so und für sich niedrig wertenden Zellstoffe usw. stark in die Höhe gegangen ist. Es wurden von chemisch bereiteten Holzstoffen in den 11 Monaten Januar-November insgesamt 1 561 970 Dz im Werte von 29.71 Mill. M. ausgeführt gegen 1 267 744 Dz im Werte von 25.38 Mill. M. im Jahre 1909. Hier allein stellt sich also die Mehrausfuhr der Menge nach auf 23 Proz. Auch die Ausfuhr von Pappen aus Holzstoff usw., die ebenfalls nicht hochwertig ist, weist eine hervorragende Zunahme auf: sie ist von 151 283 auf 183 445 Dz oder um 21 Proz. hinaufgegangen. Die Ausfuhr von Dachpappen und dergleichen stieg von 91 796 auf 101 058 Dz, sie ist mithin auch stärker als die Gesamtausfuhr gewachsen. Überaus groß ist die Zunahme, die der Packpapierexport aufzuweisen hat, während in den Monaten Januar-November 1909 erst 568 514 Dz Packpapier ausgeführt wurden, betrug die Ausfuhr in dem gleichen Zeitraum 1910 635 691 Dz. Die Zunahme stellt sich auf 25 Proz. Der Wert dieser Ausfuhr ist von 17.29 auf 21.64 Mill. M. hinaufgegangen, er stieg um 25 Proz., also genau so stark wie die Menge. Auch die Ausfuhr von Druckpapier ist sehr forciert worden; sie ging von 495 264 Dz in den Monaten Januar-November 1909 auf 661 637 Dz in der Parallelzeit 1910 hinauf; während der Wert nur von 14.31 auf 15.00 Mill. M. stieg, d. h. ein Doppelzentner wertete 1909 durchschnittlich 28.9, 1910 aber nur 22.7 M. Von gröberen Papierwaren weisen sodann noch Kartonpapier, Löschpapier, Pergamentpapier, Schreib-

Neu-Eröffnung.

Farbenhaus Weiss

Marktstrasse 25. WIESBADEN. vis-à-vis Maldaner.

Lacke, Farben, Mal- u. Zeichen-Utensilien, Künstler-
:: Farben, Maler- und Anstreicher-Bedarfsartikel. ::

Erstklassigste Qualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Aussergewöhnlich billiges Angebot

Gardinen

Restpaare von 1 bis 4 Fenstern

Serie I	früherer Verkaufspreis bis 6.50	jetzt Paar nur 4 ⁹⁰
Serie II	früherer Verkaufspreis bis 8.90	jetzt Paar nur 6 ⁵⁰
Serie III	früherer Verkaufspreis bis 12.70	jetzt Paar nur 8 ²⁵

Besonders preiswert!

1 Posten Band-Gardinen	18 ⁵⁰
1a Erststül, reiche Bandarbeit, früherer Verkaufspreis bis 35.00 jetzt per Fenster = 2 Flügel nur	

Teppichen

Serie I:	Serie II:	Serie III:
Grösse ca. 200x300 cm	Grösse ca. 200x300 cm	Grösse ca. 200x300 cm
Axminster u. la Velour	Orig. la Axminster	Axminster
früherer Verkaufspreis bis 50 ⁰⁰	früherer Verkaufspreis bis 72 ⁰⁰	früherer Verkaufspreis bis 58 ⁰⁰
jetzt Stück nur 35 ⁰⁰	jetzt Stück nur 48 ⁰⁰	jetzt Stück nur 45 ⁰⁰

Extra-Angebot
auf Maschinen-Smyrna 15 Prozent.
Grösse ca. 250 x 350 und 300 x 400 cm.
gewähren wir einen Extra-Rabatt von

Fellen

grau, weiss und gefärbt, zirka 175 cm groß,

Serie I:	6 ⁷⁵	Serie II:	4 ⁹⁰	Serie III:	3 ⁷⁵
jetzt nur		jetzt nur		jetzt nur	

S. Blumenthal & Co.

Unfall und Haftpflicht
Spezialbeamte gesucht
elegantester Maskeraden,
Straßen-, Gesellschafts- und Ball-
Kostüme,
Sportkleider.
Dohrheimer Strasse 31, erste Etage
Caroline Joerg.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Zu der am 13. Januar beginnenden
Ziehung 1. Klasse 224. Lotterie
finden Sie zu haben in den Königl. Lotterie-Gewinnlosen von
H. Wierke, Bahnhofstrasse 8. v. Tschudi, Weidenstrasse 17.

Reste-
Verkauf

weil unter Einkaufspreis

Spitzen, Hüfen,
Besätzen, Blumen,
Bändern, Federn.

Adolph Koerwer,

9 Langgasse 9.

Fernruf 3881.

Ebenfalls billige Schnittblumen-Saison:

Rosen, Gladiolen, edelste Rosen Dsh. 1.50, Margeriten Dsh. 30 Pf., Narzissen
Dsh. 40 Pf., Mimosa Stiel 10, 15 u. 20 Pf., grösstes Originalbündel Veilchen 35 Pf.
Ferner billige Topfladen: Hyazinthen, Tulpen, Gräsa, Alpenveilchen 50 Pf., Primeln
30 Pf., Trauerkränze von 30 Pf. an.

Ebenfalls billig, Herderstrasse 5, Luxemburgstrasse 13,
Grote Kaiser-Friedr.-Ring. Telefon 6554.

Offiziere das ganze Jahr hindurch

frische Eier,

sowie im Sommer

Geflügel.

Offerten unter N. F. 6 an den Tagbl.-Verlag.

F 57

Alle Schulkinder

sollten frühmorgens ein kräftiges erstes Frühstück
erhalten, damit der Körper widerstandsfähig ist,
und die Kinder während der vielen Unterrichts-
stunden frisch bleiben. Eine fürsorgliche Mutter
wird daher den Kleinen eine Tasse des ebenso gern
getrunkenen als nahrhaften Van Houtens Cacao
geben, anstatt Kaffee, der keinen Nährstoff enthält
und den Nerven nicht zuträglich ist. Selbst für
Erwachsene versucht man jetzt den Kaffee durch
chemische Prozesse weniger schädlich zu machen.
Warum die Kinder nicht lieber gleich an Van Houtens
Cacao gewöhnen? Sie werden die Strapazen der
Schule viel leichter ertragen und nicht blaß und
müde nach Hause kommen.

F 103

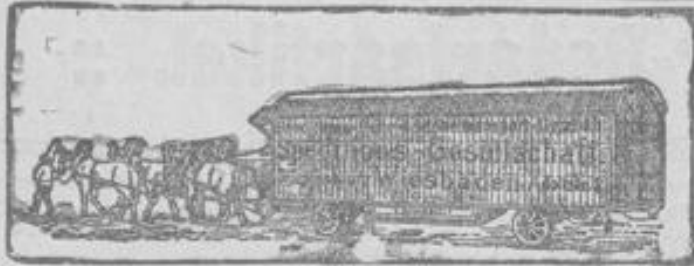
Reste: Tüllstoffe in schwarz, weiss und coul., Spitzen, Borden und Entredeux in allen Farben

≡ weit unter Preis. ≡

3 Langgasse 3. **Seidenhaus M. Wittgensteiner.** Telephon 6601.

Friedrichstrasse 39.

K. Günther, Damenschneider,
empfehlte sich zum Anfertigen von Jackenkleidern, Reithleider n. Mänteln.



Wir empfehlen uns zur Ausführung von
Umzügen jeder Art,
von Zimmer zu Zimmer,

Lagerung
von ganzen Wohnungseinrichtungen,
einzelnen Möbelstücken,
Flügeln, Pianinos, Koffern u. Reisegepäck
= unter Garantie =
in unserem massiven, feuersicheren, staub- und
ungezieferfreien **Lagerhause**, Adolfstrasse 1,
an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

Bureau: Adolfstrasse 1.

Telephon 872.

M. Stillger,
— Kristall — Porzellan —
16 Häfnergasse 16.
Spezialität: Brautausstattungen. 81

In unserem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

kommen zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**
zum Verkauf:

Straussfedern
Pelze
Stiekeren
Klöppel-Spitzen

worauf wir besonders aufmerksam machen.

Gerstel & Israel

Neben dem
Tagblatthaus.

19 Langgasse 19.

Neben dem
Tagblatthaus.

Reisefoffer,

Angest., Taschen, Körbe u. gut u. sehr
billig Webergasse 3, 8th. Tel. 828

Belg. u. holländ.
Ankrast 11,
beste Marken, 4 Stk. 2.10,
do. Eiformbrille,
4 Stk. 1.40,

Glas für Ankrast, verwendbar
in Gläsern aller Systeme. In
10er Paare ca. 20-25 Stk. frei
Haus, in Säcken mindestens 10 Stk.
5 Stk. v. Stk. mehr, unter 10 Stk.
10 Stk. mehr, gegen Barzahlung
liefert

Wilh. Arnet,
Karlstrasse 39, Telephon 4596.

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Gibt in Apotheken, Blumen, Florist
Drogerie, Große Burgstrasse 5.

**2 prachtvolle
Moselweine:**

Grüner Petrus per Flasche
M. 1.20, Ordoener Trebbien
per Flasche M. 1.80
empfiehlt

Oscar Roessing,
(i. Fa. J. Rapp Nachfolger)
Weinhandlung,
2 Goldgasse 2.

Brotfabrik August Minor

Wiesbaden

Fernruf 2398

Bahnhofstrasse 18

empfiehlt:

Prima Weißbrot per Laib 0,48.

„ **gemischtes Brot** „ 0,44.

„ **Schwarzbrot** „ 0,42.

Spezialität: Pfälzer Roggenbrot (garantiert rein) „ 0,46.

Erhältlich in meinem Geschäft, Bahnhofstrasse 18, und in folgenden Niederlagen:

Thomas, Gustav-Adolfstr. 7.
Mai, Marie, Adelheidstr. 55.
Merrchen, Wilh., Adlerstr. 7.
Krisling, Andr., Albrechtstr. 3.
Flory, Andr., Albrechtstr. 36.
Spring, Jean, Bismarckring 23.
Baum, Johann, Blücherstr. 7.
Bengel, Adolf, Blücherstr. 25.
Klüppelberg, Ernst, Blücherstr. 2.
Jahn, Wilhelmstr. 2.
Faust, Dogheimstr. 83.
Franz, Heinrich, Dogheimstr. 127.
Meimel, Ernst, Dogheimstr. 102.
Weiss, Edmundostr. 2.
Moulin, Marie, Elsterstr. 18.
Frey, Jacob, Erbacher Str. 2.
Steimel, Conrad, Feldstr. 10.
Knapp, Ernst, Götterstr. 20.
Groll, Friedr., Götterstr. 13.
Horn, Franz, Gustav-Adolfstr. 16.
Frey, Theobald, Hartingstr. 4.
Häber, Heinrich, Selmenstr. 16.
Hurten, Hellmundostr. 31.
Stein, Wilh., Herderstr. 19.

Schüler, Math., Bre., Hirschgraben 7.
Möckel, Otto, Kaiser-Friedrich-Ring 60.
Jenne, Christian, Kaiser-Friedrich-Ring 88.
Schneider, Margarethe, Karstr. 7.
Becker, Philipp, Karstr. 36.
Löffler, Louis, Schützstr. 2.
Forster, Georg, Loreley-Ring.
Dienstbach, Wilh., Ludwigstr. 4.
Meuser, Wilh., Lützenstr. 17.
Kramm, Heinrich, Luxemburgstr. 2.
Hortmann, Martha, Meißstr. 1.
Klein, Wilh., Mephistostr. 13.
Becker, Heinrich, Mälinger Str. 53.
Alexi, Ferd. Jr., Nibelungen 9.
Lotz, Karl, Norstr. 70.
Scheerer, Wilh., Rothringstr. 31.
Prost, Friedr., Steingasse 22.
Häber, Friedr., Niederwaldstr. 11.
Engel, Friedr., Orenienstr. 36.
Klees, Wilh., Orenienstr. 52.
Baum, Karl, Platter Str. 53.
Höfner, Philipp, Raentaler Str. 32.
Schneider, Eduard, Raentaler Str. 14.
Baum, Marie, Schachtstr. 21.

Müller, Johann, Schornhorstr. 6.
Spielmann, Schornhorstr. 6.
Bausch, Mathias, Schornhorstr. 37.
Lieser, Philipp, Schwalbacher Str.
Minor, Jacob, Schwalbacher Str. 49.
Dienstbach, Eva, Götterstr. 7.
Wägele, Math., Feldstr. 2.
Unkelbach, Otto, Schwalbacher Str. 71.
Schäfer, Phil., Sedanstr. 13.
Ehemann, Karl, Secobenstr. 10.
Hudach, Ferd., Walramstr. 22.
Rhein, Kaufhaus, Wellstr. 1.
Wirth, Ludwig, Wellstr. 38.
Grünwald, J., Wellstr. 12.
Schoeller, Karl, Wellstr. 36.
Kühler, Luise, Wellstr. 44.
Berghäuser, Wilh., Wellstr. 16.
Dachbach, Wilh., Wellstr. 19.
Kuhfuss, Anton, Dorfstr. 6.
Schulz, Marie, Dorfstr. 31.
Hänteln, Adam, Dickenring 7.
Prost, Bismarckstr. 9.

Böse Geister!

Von Dr. Fritz Stouvennef.

„Über Bieschen! Schäm' dich! Wenn du gähst, müßt du die Hand vor den Mund halten!“
„Weshalb denn, Mama?“
„Weil es unmanierlich ist, den Mund so weit zu öffnen.“
„Weshalb ist es unmanierlich?“
„Ach, frag' nicht so dumme!“
Damit war die weitere Erörterung abgeschnitten. Bieschen schied betrübt hinaus, stellte sich im anderen Zimmer vor den Spiegel und öffnete den Mund so weit, als wenn sie gähnte. Dann schüttelte sie nachdenklich den Kopf.
„Schön sieht es nicht aus, aber unmanierlich? Nein! Meine Zähne sind so schön weiß und haben keine Lücken.“
Die Fragen des Kindes hatten auch die Mutter zum Nachdenken gebracht. Sie fand aber auch keine andere Erklärung, als daß man seinen Mitmenschen den ungeschönten Mund des verzerren Gesichtes ersparen müsse.
In Wirklichkeit hat diese uralte Sitte einen ganz anderen Ursprung als dieses ästhetische Bedenken. Sie beruht auf dem durch die ganze Welt verbreiteten Aberglauben, daß böse Geister uns umlauern und nur auf die Gelegenheit warten, durch den weitgeöffneten Mund in den Menschen hineinzufahren. ... böse Geister, die dem Menschen Krankheiten bringen. ... Und so allgemein ist dieser Aberglaube verbreitet, daß es noch Völker auf der Erde gibt, die es nicht für nötig halten, den Mund beim Gähnen zu bedecken.
Ist es nicht wunderbar, daß unter diesem Aberglauben eine tiefe Erkenntnis verborgen liegt, die uns modernen Menschen erst durch die Wissenschaft gedeutet worden ist, daß der Mund in der Tat die Eingangspforte für böse Geister ist, die den menschlichen Körper mit Krankheiten, wie Diphtherie, Keuchhusten, Scharlach, mit Siedtum und Tod bedrohen? Aber dieses sind auch die Geister modern geworden. ... sie haben

die Gestalt mikroskopisch kleiner Lebewesen angenommen, die der Forscher Bazillen, Motten usw. benennt.

Die erste Gruppe auf dem Wege dieser Erkenntnis wurde erreicht, als die Heilkunde sich mit dem wichtigsten Werkzeug des menschlichen Körpers, den Zähnen, zu beschäftigen begann. Da erkannte man, daß die bösen Geister, denen die kahlbärtigen Väter zum Opfer fielen, sich aus den Speiseresten entwickelten, die nach jeder Mahlzeit im Munde zurückblieben.

Den zweiten viel bedeutsameren Schritt auf dem Wege der Erkenntnis tat die Wissenschaft, als sie entdeckte, daß in der Tat, wie unsere Väter vorhin glaubten, böse Geister uns heftig und ständig umlauern und durch unseren Mund in uns eindringen. Das sind die unheimlichen winzigen Lebewesen, die in der Luft uns umfliegen, die an jedem Gegenstand haften.

Es wäre falsch, die Menschheit in eine übertriebene Bazillenfurcht hineinzuführen, wie es tatsächlich seinerzeit geschehen ist, aber andererseits darf man sich auch nicht darauf verlassen, daß jeder normale Körper die Schädlinge aus eigener Kraft überwindet. Daß dies nicht immer geschieht, erfahren wir ja fast täglich am eignen Leibe. Wir besitzen eben nicht mehr die robuste Gesundheit unserer Vorfahren oder der wilden Völker, die noch in enger Fühlung mit der Natur leben. Wir haben alle durch Vernichte gegen eine naturgemäße Lebensweise mehr oder weniger von unserer Widerstandskraft eingebüßt.

Daher kam die Zunahme der Erkrankungen in unseren Atmungsorganen, die sonderbarer Weise von vielen Menschen noch immer leicht genommen werden, obwohl die Wissenschaft uns täglich predigt, daß Schmutzen und Gähnen Anfangspunkte einer Erkrankung sind, die von den Schleimhäuten der Nase und des Rachens vordringen kann und leider auch so oft zur Lunge vordringt.

Wenn man nicht wüßte, wie schwer sich jeder Fortschritt durchsetzt, wie langsam die Erkenntnis sich in den Willen umsetzt, die Schäden zu vermeiden und zu bekämpfen, dann könnte man fast verzweifeln. Aber das ist kein Grund vorhanden, daß doch auch die Wissenschaft nach der Entdeckung der

Bazillen Jahrzehnte gebraucht, bis sie darauf verfiel, daß es möglich sein könnte, die Schädlinge an der Einbruchsstelle im Munde mit einem Abwehrmittel zu empfangen. Hier kann man auf das Tabakrauchen der Soccie und das Beträufeln der Orientalen hinweisen. Sie üben ohne Zweifel eine desinfizierende Wirkung aus. Gleichzeitig aber zeigen sie, wie falsch ein Abwehrmittel nicht beschaffen sein darf. Denn sowohl der Tabak wie die Beträufelung wirken nicht nur auf befeuchtete Schleimhäute, sondern auch die Speicheldrüsen, und rauben dem Körper die wertvolle Flüssigkeit, die in der Verdauung eine sehr große Rolle spielt.

Gleichwohl ist die Wissenschaft so weit, daß sie imstande war, der Hygiene alsbald nach Erkenntnis des Fieles, die Bazillen schon in der Mundhöhle zu bekämpfen, ein wirksames Mittel an die Hand zu geben. Es ist das Formamin. In Form wohlschmeckender Tabletten wird es von jedem Menschen, auch von Kindern, gern genommen. Ueber die alte Methode, Krankheiten nach ihrem Auftreten zu heilen, sind wir längst hinaus. Die Hygiene hat uns gelehrt, daß es im Interesse der Gesundheit und auch der No. wirtschaftlicher ist, Krankheiten zu verhüten, indem man bereits den Ursachen, die eine Erkrankung hervorrufen können, zu Leibe geht. Es läßt sich nicht mit Bazillen ausrichten, wieviel Arbeitskraft, Schaffensfreudigkeit und Prohibit, mit einem Wort: wieviel Glück durch die rechtzeitige Abwehr einer Krankheit erhalten wird. Aber das läßt sich zahlenmäßig beweisen, daß durch eine vorbedingende Hygiene die Erkrankungen der Atmungsorgane und ihre bösen Folgen von Jahr zu Jahr an Häufigkeit abnehmen.

Die Mittel, die uns dabei helfen, kann man getrost unter die „Wohltäter der Menschheit“ einreiben. Und an erster Stelle steht das Formamin, das von Ärzten und Autoritäten der Wissenschaft freudig anerkannt worden ist. Es verdrängt die antientlichen Eigenschaften des Speichels und der Schleimhäute, stellt also keinen gewaltsamen Eingriff her, sondern lehnt sich an die Naturkraft an, um sie zu unterstützen und in ihrer Abwehr zu unterstützen. Das ist ohne Zweifel der richtige Weg zur Bekämpfung und Ueberwindung der „bösen Geister“.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Aeusserst vorteilhafte Kaufgelegenheit für

Damen-Artikel.

- Strümpfe in Wolle, Baumwolle etc., glatt u. durchbrochen, 1.25, 1.—, 75, 50, 35 und 25 Pf.
- Gestrickte u. gewebte Unterjacken 1.50, 1.25, 1.—, 75 und 50 Pf.
- Mützen, ein Posten . . . Mk. 3.—, 2.— und 1.—
- Leinen-Kragen, gestickt und glatt . . . 50 Pf.
- Blusen in Flanell, Crepe, Molton, Zephyr und Batist.
- Golf-Jacken, ein Posten . . . von Mk. 9.— an.
- Handschuhe, Kragenschoner und alle Wintersport-Artikel.

Herren-Artikel.

- Socken in Wolle, Baumwolle etc. 1.25, 1.—, 75, 50 und 35 Pf.
- Unterjacken u. -Hosen für Winter u. Sommer.
- Sporthemden, Nachthemden, Trikothemden mit und ohne Bruststeinsatz.
- Stehkragen, rein Leinen . . . Dtzd. Mk. 4.—
- Stehliegekragen 5.50
- Umlegekragen 3.—
- Manschetten . . . Dtzd. Mk. 9.—, 7.—, 6.—
- Taschentücher, Hosenträger, Kragenschoner, Handschuhe und alle Wintersport-Artikel.

Korsetten

- Mk. 1.—, 1.50, 2.50, 3.50
- früher bis 3.50 fr. bis 4.50 fr. bis 7.— fr. b. 12.—
- Nur neue Formen.

Kinderleibchen

- in allen Grössen
- Stück 50—90 Pf.

Die Preise sind enorm billig angesetzt und verstehen sich gegen Barzahlung.

Webergasse 18. **Ludwig Hess,** Webergasse 18.

Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 11. Januar 1911, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Fritz Reuter-Feier

aus Anlass der 100. Wiederkehr seines Geburtstages (geb. 7. November 1810). F 245

Herr Königl. Hofschauspieler **August Junkermann.**

Vortragsfolge: 1. Ut mine Stromtid; Pomuchel-kopp's Besuch in Pastorhause. 2. Aus nachgelassenen Schriften: Grassmüding bei Is. d. d. Schauer — Murr. 4. Einiges aus: Läusechen und Rimele.

1.—8. Reihe: 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert. — Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Mittwoch, 18. Januar, abends 8 Uhr, im grossen Musiksaal, Friedrichstr. 22:

Konzert Lilly Kameke

aus Wien (Klavier) unter gütiger Mitwirkung des holländischen Violoncell-Virtuosen Jacques van Lier.

Programm: Brahms, op. 24, Variat. u. Fuge über ein Thema von Handel (Lilly Kameke); Valentini-Piatti, Konzert-Sonate (J. v. Lier); Brahms, op. 118 Nr. 1, Intermezzo; Chopin, Etude Ed., d'Albert, op. 16, Scherzo (Lilly Kameke); Händel, alter Meister; Matheson, Air; Händel, Menuett; Pergolesi, Air; Beethoven, Menuett (J. v. Lier); Schuricht, op. 4, Präludium; Liszt, Notturmo Nr. 3; Raminoff, op. 6, Humoreske (Lilly Kameke). F 579
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. in der Hofmusikalien- u. Pianofortehandl. von Helur. Wolff, Wilhelmstr. 16, sowie an der Abendkasse.

Volksbildungs-Verein.

9. Vortrag:

Freitag, den 13. Januar, pünktlich 8 1/2 Uhr, in der Aula des Städt. Reform-Realgymnasiums in der Oranienstrasse:

Herr Professor **Dr. Macke:**

Der 18. Januar 1701 und 1871.

Eintritt frei.

F 237

Vorbehaltene Plätze für 50 Pf. am Saaleingang.

„Hotel Vogel“, Rheinstr. 27, neben der Hauptpost.

Morgen Mittwoch:

Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet Wilh. Schäfer.

Abschlag!

Süßrahm-Cafelbutter d. Molkerei Züchen, allerfeinste exquiste Qualität, à Pfd. 135 Pf.

Auerfeinster Schweizer Käse Pfd. 105 Pf.

Edamer Käse bei ganzer Angel Pfd. 78 Pf.

Primar Käse feine weichschmelzige Ware, bei ganzer Stein Pfd. 45 Pf.

Vollsetzer Camenbert Stück 26 Pf.

Schwanke Nchf.

50 Schwalbacher Str. 50, nahe am Wilsberg. — 414 Telefon 414. —

Evangelischer Verein.

Vortrag

von Herrn Dr. theol. Hennig, Direktor des Rauhen Hauses:

„Der Tatbeweis des Christentums in unseren Tagen.“

Donnerstag, den 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Platter Straße 2. — Eintritt frei.

Allen, die anlässlich des Weihnachtsfestes durch so reiche Gaben unseres Kinderheims und seiner Pfleglinge gedacht haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. F 217

Wiesbaden, den 5. Januar 1911.

Der Vorstand

des Vereins für Krüppelfürsorge.

Kohlen

Koks

Prima Qualitäten.
Billige Preise.

Kohlen-Konsum
„Glück auf“
Karl Ernst
2 Am Römertor 2.

Briketts

Brennholz

Telefon 2353.
Ringfrei.

Telefon 2353.
Ringfrei.

Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckstr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seidenstrasse 19.

1876

Schlagmäßige Reparaturen an Lampen und allen Metallten, Vergütung von St. pier u. Eisen bei 1692 Nr. 18081, Wegertgasse 3, Tel. 2000.

